

Information an die Bevölkerung

Asiatischer Laubholzbockkäfer (ALB)



Im Winter gilt ein besonderes Augenmerk den Eiablagen und den Ausfluglöchern des Asiatischen Laubholzbockkäfers im Holz. Das Bild zeigt ein frisches, typisches kreisrundes Ausflugloch von rund 10 mm Durchmesser.

Aufgrund neuer Funde wurde die Fokuszone im Radius von 500 Metern um die Sulzerallee im Nordwesten bis zur Talwiesenstrasse erweitert. Um einer weiteren Ausbreitung vorzubeugen, führen die Mitarbeiter des Kantons im Verlauf des Winters teils umfassende Rodungen entlang der Eulach aus. Die Massnahmen zur Bekämpfung des Asiatischen Laubholzbockkäfers bleiben bis auf weiteres bestehen. In den Wintermonaten führt die Stadtgärtnerei Sichtkontrollen durch, das besondere Augenmerk gilt den Ausfluglöchern und den Eiablagen. Käfer werden im Winter keine mehr gesichtet, da diese im Herbst sterben. Es überwintert nur die Larve im Baum.

Für alle Anwohner gilt:

- Bleiben Sie wachsam und melden Sie Verdachtsfälle der Stadtgärtnerei, Tel. 052 267 30 00 oder stadtgaertneri@win.ch.
- Schnittgut von Gehölzen darf die Fokuszone nicht verlassen. Bringen Sie dieses zur Sammelstelle Sulzerallee beim Kreisel Ohrbühlstrasse. Die Sammelstelle ist werktags und samstags von 15-17 Uhr geöffnet. Bitte informieren Sie auch Ihren Gärtner.
- Gewähren Sie den Suchteams der Stadtgärtnerei und des Forstbetriebs den Zutritt zu Ihrem Garten. Sollten in Ihrem Garten befallene Bäume festgestellt werden, sind Sie verpflichtet, diese zu fällen und fachgerecht zu entsorgen. Die Mitarbeitenden der Stadt unterstützen Sie dabei.

Aufmerksamkeit beim Schneiden, Schreddern und Hacken:

Beim Gehölzschnitt, beim Schreddern sowie beim Hacken von Cheminée-Holz ist höchste Aufmerksamkeit angezeigt.



Dass man über die Wintermonate einen Asiatischen Laubholzbockkäfer sieht, ist unwahrscheinlich.

Frassgänge der Larven im Holz.



Der Asiatische Laubholzbockkäfer gilt als besonders gefährlicher Schädling, der alle Laubbäume heimsucht und der in Europa kaum natürliche Feinde hat. Befallene Bäume sterben längerfristig ab oder müssen aus Sicherheitsgründen gefällt werden. Der Käfer verbreitet sich durch den Transport von befallenem Holz oder durch den Flug der Weibchen. Er wurde in Winterthur erstmals im Juli entlang der Sulzerallee und im Umkreis von 300 Metern gefunden.

Dezember 2012
WINTERTHUR

STADTGÄRTNEREI